

Blitz-Effekt

Englisch: Lightning Effect

LICHT/BEGRIFFE

Stroboskop-artiger Lichteffect mit unregelmäßigen Blitzsequenzen zur Simulation von Gewitter oder elektrischen Entladungen.

Überblick Als "Lightning Effect" (deutsch: Blitzeffekt) bezeichnet man in der Filmbeleuchtung die kontrollierte Simulation eines Blitzeinschlags oder eines anderen hellen, kurzen Lichtblitzes. Der Effekt dient dazu, Gewitter, Stromausfälle, Explosionen, elektrische Entladungen oder Paparazzi-Blitze glaubwürdig und vor allem wiederholbar im Bild zu erzeugen, ohne auf echtes Wetter angewiesen zu sein. "Lightning Effect" ist dabei kein einzelnes Gerät, sondern eine Technik, die auf mehreren Wegen umgesetzt wird: über dedizierte Blitzscheinwerfer ("Lightning Strikes"), über mechanisch oder elektronisch geschaltete Tageslicht-Scheinwerfer (HMI) sowie über die integrierten Effektmodi moderner LED-Leuchten. Entscheidend ist in allen Fällen die präzise, oft per DMX oder Konsole getriggerte Kontrolle über Helligkeit, Dauer und Abfolge der Blitze.

Umsetzungswege am Set Dedizierte Blitzanlagen: Spezielscheinwerfer wie die "Lightning Strikes" von Luminys Systems liefern extrem helle, kurze Lichtimpulse mit feiner Steuerung. Sie werden in Werbespots, Musikvideos und Spielfilmen eingesetzt und sind flimmerfrei auch bei sehr hohen Bildraten (laut Hersteller bis 20.000 fps). Geschaltete HMI-Scheinwerfer: Große Tageslicht-Scheinwerfer (z. B. 10K/12K HMI) werden mit mechanischen Verschlüssen oder Jalousie-Vorsätzen versehen, die ein Helfer im Take ruckartig öffnet, um die Szene kurz zu überbelichten. Diese "Low-Tech"-Methode liefert oft sehr organische, unregelmäßige Blitze.

Flicker-Box / Effektmodi: Eine Flicker-Box steuert herkömmliche Leuchten so an, dass flackernde Lichtquellen wie Feuer, Fernseher, Funken oder eben Blitze nachgeahmt werden. Moderne LED-Leuchten haben solche Lichteffekte (inkl. "Lightning") bereits als wählbaren Effektmodus integriert.

Lightning-Strikes-Systeme (Luminys) Die patentierte Lightning-Strikes-Technologie gilt als Branchenreferenz für den Blitzeffekt. Die Geräte arbeiten mit tageslichtbalancierten Plasma-Xenon-Lampen und werden über Akku-Einheiten ("Thundervoltz") betrieben. Luminys wurde für die Entwicklung der Lightning Strikes mit einem Technical Achievement Award der Academy of Motion Picture Arts and Sciences sowie einem Emmy ausgezeichnet. Aspekt Angabe Hersteller Luminys Systems Corp. Lichtquelle tageslichtbalancierte Plasma-Xenon-Lampe Beispiel-Modelle Linear 25K / 40K / 70K / 250K; Parabolic 40K / 200K; 8K Paparazzi Flash Stromversorgung Thundervoltz-Akkupacks (70K bis 500K) Bildrate flimmerfrei auch bei Hochgeschwindigkeit (laut Hersteller bis 20.000 fps)

Praxis-Hinweise Für Innenräume reichen laut Set-Praktikern bereits kleinere Lightning-Strikes-Einheiten (25K/40K) aus; größere Sets oder hohe ISO-Werte erfordern stärkere Geräte. Glaubwürdige Blitze entstehen durch versetzte, unregelmäßige Mehrfach-Blitze aus unterschiedlichen Richtungen statt eines einzelnen, gleichmäßigen Flashs. Leistungsstarke Anlagen ziehen viel Strom und können überhitzen; separate Stromversorgung und Ersatzgeräte einplanen. Die Farbtemperatur des Blitzes sollte zur Lichtstimmung der Szene passen (Blitze sind in der Regel tageslichtbalanciert).